

den ung. Adelsstand erhoben. Karl Augusts Vater, **Johan(n) S.** (geb. Leutschau/Löcse, Oberungarn / Levoča, Slowakei, 5. 5. 1760; gest. Matzdorf, 13. 7. 1827), stud. 1783–85 in Jena evang. Theol. AB und wurde 1786 ordiniert. Im selben Jahr zum Pfarrer in Matzdorf gewählt, übte er dieses Amt bis 1825 aus. Er war ein fleißiger Sammler zur evang. Kirchengeschichte der Zips.

W. (Johan[n] S.): Predigten; usw. Kirchl. Nachrichten von den evang. Zips'er Gmd., bes. in den XIII Städten, aus echten Urkunden ges., 5 Bde., 1810–19, Biograph. Nachrichten von den evang. Predigern in der ehemaligen Fraternität der XXIV Pfarrherrn in der Zips, 2 Bde., o. J., beides Manuskripte.

L.: S. Weber, *Ehrenhalle verdienstvoller Zips'er des XIX. Jh. 1800–1900, 1901, S. 430f.*; *Slovenský biografický slovník* 5, 1992 (mit *Literaturverzeichnis*). – *Johann Emil S. v. Matheócz: Szepesi Hírnök*, 20. 8. 1910; S. Weber, *Ehrenhalle verdienstvoller Zips'er des XIX. Jh. 1800–1900, 1901, S. 431f.*; J. Gerő, *A királdi könyvek, 1940; Általános országos levéltár (Staatl. Gebietsarchiv), Levoča, Slowakei.* – *Johan(n) S.: Szimyei; F. Balogh, A magyar protestáns egyháztörténet irodalma, 1879; S. Weber, s. oben, S. 160ff.*; *Slovenský biografický slovník* 5, 1992. (I. Chalupický – S. Ladányi)

**Scholz**, s. auch **Scholz**, **Scholtz**

**Scholz** Adolf, Politiker und Unternehmer. Geb. Altliebe, Mähren (Stará Libavá, Tschechien), 8. 3. 1867; gest. ebenda, 18. 5. 1946. Sohn eines Erbrichters und Gmd.Vorstehers. Nach dem Besuch der Gymn. in Kremsier (Kroměříž) und Olmütz (Olomouc) und der Ableistung des Militärdienstes, in dessen Rahmen er u. a. ein Hengstendepot leitete, übernahm er 1896 das väterl. Erbgericht in Altliebe und errichtete 1897 gem. mit zwei Teilhabern die „1. Mähr. mechan. Flachszubereitungsanstalt, Scholz-Mader-Berger“ in Altliebe. Nach Verkauf seines Anteils (um 1908) gründete er das Ziegelwerk Scholz & Co., dessen Geschäftsführer er bis 1945 blieb. S. engagierte sich schon frühzeitig im öff. Leben seiner Heimatstadt (u. a. als Kassier bei der Raiffeisenkasse und als Feuerwehrkmdt.) und fungierte 1903–38 als Gmd.Vorsteher bzw. Bgm. Nach dem Ersten Weltkrieg war S. Gründungsmitgl. des Bundes der Landwirte (BdL), der polit. Vertretung der sudetend. Bauern in der Tschechoslowakei, die er 1925–35 als Senator – er war einer der wenigen sudetend. Repräsentanten mit guten tschech. Sprachkenntnissen – im tschechoslowak. Parlament vertrat. 1927/28 organisierte S. erfolgreiche Bauerndemonstrationen, die sich gegen zu hohe Steuerbescheide richteten. Innerparteil. gehörte er zu den „Aktivisten“,

die die Regierungsbeteiligung des BdL (1926–38) unterstützten. Nach dem Aufgehen des BdL in der Sudetend. Partei, 1938, verließ S. Partei und Politik. Als Gegner des Nationalsozialismus war er in der Folge starken Anfeindungen ausgesetzt. 1945 übergab er Altliebe der Sowjet. Armee. S. wurde in der unmittelbaren Nachkriegszeit, die v. a. von der zwangsweisen Aussiedlung der Sudetend. geprägt war, häufig als Dolmetscher und Vermittler eingesetzt.

W.: zahlreiche Beitr. in Periodika des BdL (Landruf, Landpost, Dorfbote).

L.: M. O. Balling, *Von Reval bis Bukarest. Statist.-Biograph. Hdb. der Parlamentarier der dt. Minderheiten in Ostmittel- und Südosteuropa 1919–45, 1–2, 1991, s. Reg.; Index k těsnopiseckým zprávám o schůzích Senátu Národního shromáždění Republiky Československé, 1930 und 1935; Mitt. Heimatortskartei für Sudetend., Regensburg, und Smlg. Balling, Inst. für Zeitgeschichte, München, beide Deutschland.* (M. O. Balling)

**Scholz** Alois, Industriebetriebsleiter und Unternehmer. Geb. Bielitz, österr. Schlesien (Bielsko-Biała, Polen), 9. 6. 1821; gest. Zöptau, Mähren (Sobotín, Tschechien), 30. 7. 1883. Sohn des Teschener Kammerdir. und Erbrichters Emanuel Josef S., Schwiegervater von Marie S. (s. d.), Großvater von Helene S.-Zelezny (s. u. Marie S.). Nach Besuch der Realschule in Jägerndorf (Krnov), Tropaup (Opava) und Olmütz (Olomouc) wurde S. 1835 Hilfsbeamter des Katastralamtes in Jägerndorf, 1836 trat er in die Dienste der Kammerdion. des Breslauer Bistums. Er stud. privat das Berg- und Hüttenwesen und wurde 1839 Hüttenkontrollor der Eisenwerke in Buchbergsthal (Vrbno pod Prádem). 1842 war er Bergeleve an der Bergakad. in Schemnitz/Selmeczbánya (Banská Štiavnica). 1844 führte ihn eine Stud.Reise in bedeutende Eisenwerke Mitteleuropas, im September desselben Jahres wurde er – auf Empfehlung Riepls (s. d.) – Hüttenadjunkt, 1845 Hüttenmeister im Reutenhauer (Rejhotice) Eisenwerk der Gebrüder Klein (s. u. Franz und Hubert Klein), die im Eisenbahnbau eine führende Stellung innehatten. 1846–47 besuchte S. im Verlauf einer neuerl. großen Reise dt., französ., belg. und engl. Eisenwerke. 1849 wurde er Verwalter, 1852 Dir. der Kleinschen Eisenwerke in Zöptau und der neuen Eisenwerke in Stefanau (Štěpánov), die, 1855 unter seiner Teilhaberschaft in eine AG umgewandelt, von ihm zielbewußt auf die Erzeugung für die Bedürfnisse der Eisenbahnen hin orientiert